

Schiffsjungen die Taufe, und damit war die feierliche Handlung vorüber, wofür jedoch jeder der Täuflinge noch einen Schilling in die Mannschaftsbüchse werfen mußte. Hierauf ordnete sich der Zug und marschierte unter der Höllemusik um das Schiff herum zu dem Kapitän hin, der für diesen Tag der Mannschaft ein Fäßchen Rum zum besten gab.

Als das Fäßchen heraufgebracht und geöffnet werden sollte, bemerkte man, daß es vollständig leer war, obgleich der Spund völlig unverletzt schien. Das konnte nicht mit rechten Dingen zugehen.

Bei näherer Untersuchung aber entdeckte man, daß das Faß angebohrt und wahrscheinlich nach und nach mit einem Strohhalm ausgesaugt worden war. Da die Rumfässer in der Vorratskammer unter der Aufsicht des roten Jimmy standen und nur dieser den Schlüssel zur Kammer führte, konnte man sich jetzt den so auffällig schwankenden Gang des Gottes Neptun erklären.

Der Kapitän runzelte die Stirne, denn Diebstahl wurde an Bord schwer bestraft. Zuerst ließ er für die Mannschaft ein anderes Fäßchen kommen; der Gott Neptun aber wurde abgeführt und, nachdem er seiner göttlichen Würde entkleidet, mit der neunschwänzigen Raze bekannt gemacht, bis sein Raufsch sich verflüchtigte.

7 Kapitel.

Flucht und Rettung aus größter Gefahr.

Der nächste Tag bot wieder das gewohnte Bild an Bord. Der 'Seestern' segelte längs der Küste von Süd-Guinea, um nach einigen weiteren Wochen das Kap der guten Hoffnung zu umschiffen. Hier gedachte der Kapitän in dem nächsten